

Energie- und Umwelt-Aktionsprogramm 2011-2014

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung

Nr.	geplante Massnahmen	Bemerkungen
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	
	Verkehrsplanung	Im Rahmen der Masterplanung Polyfeld Muttenz wird ein Verkehrskonzept erstellt mit dem Ziel den Modalsplit zugunsten des Langsamverkehrs zu erhöhen.
	Sondernutzungspläne	Die bestehenden Quartierpläne sollen überprüft und - wo möglich - neue, attraktive Abweichungen gegenüber den heutigen Bauvorschriften bei Einhaltung bestimmter gestalterischer und energetischer Auflagen ermöglicht werden. Neue Quartierpläne werden nach dem Grundsatz der Siedlungsverdichtung erstellt. Sie enthalten verbindliche Vorgaben betreffend der architektonischen Qualität, der Energieeffizienz am Gebäude und bei der Mobilität. Auf Basis des Masterplans Polyfeld Muttenz werden zwischenzeitlich Grundeigentümer verbindliche Vereinbarungen abgeschlossen und später Quartierpläne erstellt.
	Privatrechtliche Verträge	Energetische Vorgaben bei privatrechtlichen Verträgen.
	Wohnen und Arbeiten am gleichen Ort	In einem ersten Schritt sollen die Handlungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den betroffenen Kreisen (Raumplanung, Wirtschaft etc.) identifiziert werden. Primäres Ziel ist die Minimierung der Arbeitswege. Konkretisierung im Polyfeld Muttenz im Bereich Bildung und Wohnen weiterverfolgen.
	Energiesachplan	Umsetzung s. Kapitel 3
1.2	Energieberatung im Bauverfahren	
	Information Liegenschaftsbesitzer und (potenzielle) Bauherren über neues Zonenreglement Siedlung	Die Ausnutzungs- und Bebauungsziffer können für Bauten, welche mind. den Minergie-P-Standard erreichen, um je 10 % erhöht werden (Art. 6.5, Bonus für Energieeffizienz). Im ordentlichen und vereinfachten Quartierplanverfahren sind ebenfalls Abweichungen bei der Ausnutzungs- und Bebauungsziffer, der Fassaden- und Gebäudehöhe und bei der Gebäudelänge möglich, wenn u.a. besondere Massnahmen zum Energiesparen getroffen werden (Art. 25.5; Quartierplanung).
	Abgabe von Informationsmaterial im Rahmen von Vorabklärungen zu Baugesuchen	Neues Infomaterial für die Bauherrenmappe (Zusammenstellung von aktuellen, nützlichen Informationen z.B. zum GEAK, Energiepaket BL mit Vorgehens- und Finanzierungsberatung etc.)
	Thermografie	Interessierten Hauseigentümern wird ein Beitrag für eine Thermografie-Aufnahme zugesprochen (z.B. über Förderaktionen)

2. Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	geplante Massnahmen	Bemerkungen
2.1	Bauliche Massnahmen	
	Realisierung von Photovoltaik- und Sonnenkollektoranlagen auf gemeindeeigenen Bauten	Bei der Sanierung gemeindeeigener Gebäude sollen die Möglichkeiten der Sonnenenergienutzung geprüft werden. Speziell zu berücksichtigen ist dabei die Eignung der geplanten Anlagen als Demonstrationsobjekt für die Öffent-

		lichkeit und/oder für den Schulunterricht. Dachfläche ausserhalb aber in der Nähe der Kernzone zur Erstellung einer Fotovoltaikanlage für Einwoher/innen im Dorfkern zur Verfügung stellen.
	Bau einer Holzschnitzelfeuerung im Schulhaus Hinterzweien	Realisierung 2011
	Erneuerbare Energie Elektrizität	Muttenz bezieht seit 1.1.2010 zu 100% erneuerbaren Strom aus regionalen Anlagen. Strommix 2011: 94 % Grosswasserkraft 2.5 % Kleinwasserkraftwerke 2.5 % Biomasse 1 % Sonnenstrom (8 Kindergärten)
	Naturnahe Gestaltung der gemeindeeigenen Grünflächen	Bestehende Konzepte werden bei der Pflege und der Neugestaltung angewendet.
	Neubauten	Orientierung an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft. Wettbewerbe nutzen und nach weiteren Möglichkeiten suchen, die ökologische Qualität von Bauten zu verbessern. Dabei sollen neben dem Minergiestandard P oder P Eco und dem Einsatz erneuerbarer Energieträger, soweit geeignet, auch innovative Technologien (z.B. Dämmhülle mit solaraktiven Glasfasern) und die Mobilitätsplanung sowie die Regenwassernutzung berücksichtigt werden.
	Leistungsverzeichnis mit ökologischen Kriterien für Bau und Mobiliar erarbeiten	Bei künftigen Ausschreibungen wird mit diesem Leistungsverzeichnis gearbeitet
2.2	Energiemanagement, Optimierung	
	Energiebuchhaltung	Bereitstellen der Energiekennzahlen der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens und darauf basierend: - Rückmeldung an die Hauswarte - Identifizierung von Gebäuden mit Auffälligkeiten
	Betriebsoptimierungen der Haustechnik	Bei Auffälligkeiten wird eine Betriebsoptimierung durch externen Fachmann mit spezieller Betrachtung der Beleuchtung, Heizung und Lüftung durchgeführt.
	Gebäudeenergieausweise	Für sämtliche Liegenschaften im Verwaltungsvermögen wird ein Gebäudeenergieausweis erstellt. (pro Jahr mindestens 5 Gebäude).
	Sanierungsplanung	Sanierungskonzept für Liegenschaften im Verwaltungsvermögen mit entsprechender Priorisierung erstellen.
	Finanzierungsinstrument	Für die Sanierung von Liegenschaften im Verwaltungsvermögen wird ein geeignetes Finanzierungsinstrument entwickelt und politisch verankert.
	Erfassen des Treibstoffverbrauchs	Die Verbrauchszahlen werden zusammen mit den Energiekennzahlen in einem Jahresbericht veröffentlicht.
	Erfassen des Papierverbrauchs	Jährliche Verbrauchsstatistik und Deckung des Papierbedarfs durch 100% Recyclingpapier
	Regelmässige Information zum Energiesparen	Die Mitarbeitenden der Verwaltung werden regelmässig über Möglichkeiten des effizienten Einsatzes von Energie informiert.
2.3	Öffentliche Beleuchtung	
2.3.1	Unterhalts- und Sanierungskonzepts	Aktualisieren des Sanierungskonzeptes (LED-Einsatz) und Vorlage Gemeindeversammlung

2.3.2	Betriebskonzept	Versuchsweise Nachtabschaltung an zwei bis drei Strassen (z.B. von 1:00 - 5:00 Uhr) umsetzen.
-------	-----------------	---

3. Versorgung, Entsorgung

Nr.	geplante Massnahmen	Bemerkungen
3.1	Förderung Wärmeverbände	
	Förderung von Wärmeverbänden mit Nutzung von Abwärme, erneuerbaren Energien oder WKK-Anlagen	Auf Basis des Energiesachplanes werden bei günstiger Gelegenheit (z.B. Sanierung Heizzentrale) neue Wärmeverbundprojekte frühzeitig initiiert. Die Gemeinde ergreift dazu soweit notwendig die Initiative und unterstützt die Projektpartner ideell. An Vorstudien werden soweit notwendig finanzielle Beiträge geleistet.
	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	Wärmeversorgung im Polyfeld Muttenz und angrenzender Gebiete auf Basis des Energiesachplans, d.h. die Gemeinde unterstützt den Ausbau der Fernwärme Kriegacker mittels Grundeigentümer verbindlichen Vorgaben.
	Abwärme Industrie	Ausbau Abwärmenutzung von Industriebetrieben im Zusammenhang mit dem Ausbau Wärmeversorgung Kriegacker.
3.2	Wasserversorgung/Wasserentsorgung	
	Energieeffizienz Trinkwasseraufbereitung	Für die gemeindeeigene Trinkwasseraufbereitungsanlage werden energetische Vorgaben definiert.
	Externe Abwärmenutzung	Abwärmenutzung der ARA Birs 2 im Zusammenhang mit der Transformation des Areals Beton Christen prüfen.
	Regenwasserbewirtschaftung	Neue Ableitung des Dorfbaches und Einleitung in den Rhein.
3.2	Energie aus Abfall	
	Energie aus Abfall	Pilotversuch Bioklappe, Erfolgskontrolle und Ausbau prüfen. Konzept über die Nutzung der Kompostierungsanlage Hardacker nach Ablauf der Verträge.

4. Mobilität

Nr.	geplante Massnahmen	Bemerkungen
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	
	Mobilitätsmanagement in der Gemeinde Muttenz	Einführung einer Parkgebühr für Mitarbeitende der Verwaltung, welche regelmässig einen Parkplatz beanspruchen.
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	
	Tempo 30 / Umsetzung Verkehrsberuhigung bis 2014	Die Massnahmen für die Verkehrsberuhigung in der 2. Etappe werden umgesetzt. Verkehrsberuhigende Massnahmen für den Dorfkern/Wartenberg, Breite und Bizenen werden geplant und umgesetzt.
	Parkplatzbewirtschaftung im öffentlichen Raum	Die Parkplatzbewirtschaftung wird im Zusammenhang mit der regionalen Parkkarte geplant und umgesetzt.
	Gestaltung des öffentlichen Raums	Die in der Testplanung für das Polyfeld Muttenz ausgewiesenen Freiräume werden im Rahmen der weiteren Planungsschritte konkretisiert.

		Für das Gebiet Bahnhof Muttenz wird ein Masterplan erstellt. Die Begegnungszone Muttenz Dorf wird geplant.
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	
	Fusswegnetz	Schwachstellenanalyse (Pedestrian Audit) wird durchgeführt.
	Radwegnetz	Im Rahmen der Planung von durchgangerschwerenden Massnahmen wird die Situation für Velofahrende an der Baselstrasse geprüft.
	Abstellanlagen	Bedarfsanalyse bei der Tramhaltestelle Rothausstrasse. Die Abstellanlage Schützenhausstrasse wird erneuert und vergrössert.
	Kombinierte Mobilität	Erstellen einer Bedarfsanalyse für Nachtbus bzw. Ruftaxi. In Zusammenarbeit mit Basel-Stadt wird der Aufbau eines Bike-Sharing-Systems geprüft.
4.4	Öffentlicher Verkehr	
	Vortritt ÖV	Im Zusammenhang mit durchgangerschwerenden Massnahmen an der Mühlensteinerstrasse / Baselstrasse ist eine separate Buseinmündung geplant und umgesetzt.
4.5	Mobilitätsmarketing	
	NewRide / E'Bike-Plattform	Weiterführung des NewRide-Engagements. Vermehrt Aktivitäten, Testfahrten anbieten. Elektromobilität im Polyfeld Muttenz insbesondere an der neuen Fachhochschule etablieren. Aufbau eines örtlichen E-Bike-Händlers.
	Unterstützung von Mobilitätsmanagement in Unternehmen	Unternehmen, welche im Polyfeld Muttenz angesiedelt sind oder sich ansiedeln werden, werden bei der Durchführung eines Mobilitätsmanagement unterstützt.
	Mobilitätsstarterkitt	Die Informationsmappe Mobilität für Neuzuzüger mit Informationsmaterial und Gutscheinen wird weiterhin abgegeben.

5. Interne Organisation

Nr.	geplante Massnahmen	Bemerkungen
5.1	Interne Strukturen	
	Gremium	Vertreter verschiedener politischer Gremien, Bürgergemeinde und Kirchen sind in Form eines Workshops in den Energiestadtprozess einbezogen. Jahresbericht E-Stadt wird an die politischen Gremien verteilt. Regelmässige verwaltungsinterne Informationen.
5.2	Interne Prozesse	
	Leistungsvereinbarungen	50:50 Beteiligungsmodelle für Energieeinsparungen in Gebäuden; Mitarbeitende, Schüler/innen und Lehrpersonen werden mit 50 % an eingesparten Energiekosten ihres Gebäudes beteiligt.
	Erfolgskontrolle	Jährlich wird eine Erfolgskontrolle durchgeführt und in Form eines Jahresberichts kommuniziert.
	Jahresplanung	Ein Aktionsprogramm für die Jahre 2011 bis 2014 wird erstellt und verabschiedet.

6. Kommunikation, Kooperation

Nr.	geplante Massnahmen	Bemerkungen
6.1	Externe Kommunikation	
	Informationskampagne für Liegenschaftsbesitzer	Informationskampagne für Liegenschaftsbesitzer und -verwaltungen zur revidierten Nutzungsplanung sowie zum Thema Sanierung von haustechnischen Anlagen (s. Kapitel 2).
	Heizungssanierung koordinieren aufgrund der neuen Bundesvorschriften	Auf Sanierungsverfügungen kann ein entsprechender Hinweis als Input für Hauseigentümer angebracht werden.
	Veranstaltungen, Aktionen	Ausstellung 2000-Watt-Gesellschaft an der Hofackerstrasse 14 in Zusammenarbeit mit den Energiestädten. Peak Oil- Vortrag bei der Re-Zertifizierung von Muttenz als Energiestadt.
	Standortmarketing	Wegleitung für ökologische Aspekte beim Betrieb von Festwirtschaften in Zusammenhang mit Benützungsbewilligungen für regelmässig stattfindende Veranstaltungen.
6.2-3	Kooperation	
	Zusammenarbeit mit dem lokalen Verein Gewerbe, Handel und Industrie (GHI) verstärken	Regionale Parkkarte, Gewerbekarte.
	Zusammenarbeit mit der Fachhochschule	Zusammenarbeit mit der Fachhochschule, insbesondere mit dem Institut Energie am Bau aufbauen.
	Zusammenarbeit mit der Industrie	Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und der Trägerschaft des Industriepark Baselland suchen.
	Unterstützung Umwelt- und Energieprojekten im In- und Ausland	Möglichkeiten werden jährlich geprüft und nachhaltige Projekte unterstützt.
	Dialog, Zusammenarbeit	Im Zusammenhang mit dem Neubau der Fachhochschule und der Umsetzung des Masterplans Polyfeld Muttenz wird im Bereich Mobilität und Energieeffizienz beim Bau verstärkt mit der Fachhochschule zusammengearbeitet.
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	
	Finanzielle Förderung	Förderbeiträge an erneuerbare Energien und Förderaktionen werden gemäss Reglement weitergeführt.